

Applaus nach dem Konzert wollte nicht enden

Evangelischer Kirchenchor Watzenborn-Steinberg, Mittelhessisches Sinfonieorchester und Solisten harmonisierten

Pohlheim (std). Der Applaus schien auch nach der Zugabe nicht enden zu wollen. »Also, es war doch wirklich wunder-schön!«, rief noch während des Klatschens eine ältere Dame ihrer Banknachbarin mit Nachdruck ins Ohr. Das geistliche Konzert zum Advent, das am Samstagabend rund 700 Besucher der evangelischen Christuskirche in Watzenborn-Steinberg zu stehenden Ovationen und Lobeshymnen hinriss, kann als voller Erfolg gewertet werden. Unter der Gesamtleitung von Dirigent Dr. Georg Hilfrich wurde das Konzert von Sängerinnen und Sängern des Evangelischen Kirchenchors gemeinsam mit Solisten und Musikern des Mittelhessischen Sinfonieorchesters gestaltet.

»Wachet auf, ruft uns die Stimme« – die berühmte Kirchenkantate von Johann Sebastian Bach aus dem Jahr 1731 lieh der besinnlichen Veranstaltung ihren Namen. Mit dem siebensätzigen Werk eröffneten die Sänger und Musiker das knapp zweistündige Adventskonzert. Als Solisten glänzten Cornelia Muth (Sopran), Erika Hedrich (Alt) und Thomas Wiegand (Bariton), an der Orgel spielte Jens Amend. Durch Chorgesang, Arien und Rezitative ergab sich ein harmonisches Wechselspiel, das vom Orchester einfühlsam, nie aufdringlich untermalt wurde.

Im Mittelpunkt des Programms, bei dem auch der heimische Chorleiter Hans Happel den Chor stimmlich verstärkte, stand ein seltenes gesungenes Oratorium: »Die Kindheit Jesu« (1733) von Johann Christoph Friedrich Bach, dem bis heute weniger bekannten Sohn J. S. Bachs.

Stimmliche Ausdruckskraft zeigten die Pohlheimer Sänger vor allem mit dem Lobgesang »Dessen Preis die Engel sangen...«, dem



Chor und Orchester harmonisierten bei dem eindrucksvollen Konzert.

(Foto: std)

feierlichen Schlusschoral des Weihnachtsoratoriums. Selbst schwierige Passagen in der Bach'schen Partitur meisterte der Laienchor – vor allem durch den guten Draht zum Dirigenten Dr. Georg Hilfrich, den die Sänger während des Konzerts nicht aus den Augen ließen. Noch bis kurz vor Beginn des Konzerts hatte der Chor fleißig geprobt, Liedtexte einstudiert und den Zusammenklang mit dem zugereisten Sinfonieorchester perfektioniert. Doch die gewissenhafte, sicherlich sehr zeitaufwendige Vor-

bereitung auch außerhalb der normalen Singstunden hatte sich bezahlt gemacht.

Geistliche Vokalmusik aus dem Lager der Romantik – Felix Mendelssohn-Bartholdys Psalm 42 »Wie der Hirsch schreit« (1837) – rundete das Konzert ab, dessen hohen musikalischen Niveau die Leistung der Akteure gerecht wurde. Der Vorsitzende des Evangelischen Kirchenchors, Erhard Jung, bedankte sich nach dem musikalischen Finale bei Orchester und Solisten mit Blumensträußen.